

195.

WIENER NEUBAUER KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesau.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 11. März 1915. Nr. 25.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 11. März.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird das Projekt für die Herstellung verschiedener Straßen im Bezirksteile Pöstleinsdorf des 18. Bezirkes mit den Kosten von 30.800 K genehmigt.

StR. Komola beantragt die Ueberlassung von Räumlichkeiten im k.k. Staatsrealgymnasium 14. Bezirk Diefenbachgasse 19 an das k.k. Karl Ludwig-Gymnasium im 18. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas werden für die Erweiterung der Säuglingsabteilung an der städt. Kinderpfleganstalt 4184 K bewilligt.

StR. Hermann beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Lazarettgasse und Brühlgasse im 9. Bezirk. (Ang.)

Für Lokale in Fabrik. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute vorrätig in seinem Empfangsraum die Uebersicht über die von kaiserlichen und kommunalen Einrichtungen vor. Bemerkenswert ist, daß Bürgermeister Dr. Weiskirchner in einer Ansprache auf unmittelbar bevorstehende Regierungsmaßnahmen hinwies, zu deren Durchführung er die Mitwirkung der Lehrer wieder in Anspruch nehmen werde. Den heutigen Feierlichkeiten wohnten bei: die Abgeordneten Breuer und Chrfandl, die Gemeinderäte Baxa, Brauneis, Daberkow, Ferdinand Eder, Sektionschef Eglaner, Frak. Schout, Goldmann, Graf, Heffenmayer, Lux, Nemetz, Philp, Reisinger, Roth, Schimke, Solner und Wippel, die Bezirksvorsteher kais. Rat Förster, kais. Rat Weidinger, und Bergauer, die Vorsteher-Stellvertreter Chrawat, Ebaling, kais. Rat Jungwirth und Schöpfleuthner, Landesinspektionsrat Harditsky, Hofrat Dr. Rieger, Direktor kaiserlicher Rat Strehle, Magistratsdirektor Dr. Wüchtern, Obermagistratsrat Artat, die Magistratsräte Formanek und Dr. Winkler, Kanzleidirektor Wipoldauer, Mitglieder der Bezirksvertretungen Josefstadt und Ottakring, zahlreiche Lehrpersonen, etc.

An den Bezirksschulinspektor Ernst Wohlbach, dem die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste verliehen worden war, hielt Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachstehende Ansprache: Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr hat eine Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste gestiftet, und der Statthalter in unserem Erbszogtum Oesterreich unter der Enns hat Ihnen hochverehrter Herr Direktor diese Ehrenmedaille zuerkannt. Mir obliegt die ehrenvolle Aufgabe, Ihnen dieses Zeichen

kaiserlicher Huld und Gnade zu überreichen und ich komme dieser Aufgabe sehr gerne nach. Blicken Sie doch auf ein Leben der segensreichsten Arbeit zurück. Mit Treue und Hingebung haben Sie stets Ihren Dienst versehen, Sie haben Ihre Treue auch auf anderen Gebieten in so hervorragender Weise bewiesen, daß ich Ihnen als Bürgermeister hierfür herzlichst Dank sagen muß. Möge der liebe Gott Ihnen noch recht viele Jahre freudigen Schaffens verleihen und Ihnen und Ihrer Familie die Freude bereiten und auch uns, daß Sie noch recht viele Jahre in vollster körperlicher und geistiger Mäßigkeit Ihres Amtes walten können. Meine herzlichsten Glückwünsche zur Auszeichnung! Möge die Erinnerung an diesen Tag auch die jungen tüchtigen unterprobten Lehrpersonen aneifern, Ihrem musterhaften Beispiel zu folgen.

Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger würdigte die Verdienste des Direktors Wohlbach hauptsächlich im Interesse der Förderung der schutz- und hilfsbedürftigen Jugend. Bezirksschulinspektor Winkler überbrachte die Glückwünsche der Kollegen, Gemeinderat Schimke gratulierte namens der Gemeinderäte des 18. Bezirkes, Direktor Eberl namens der Lehrpersonen des 18. Bezirkes, Bezirksvorsteher Bergauer als Mitarbeiter auf kommunalen Gebiete und in den Fragen der Schule.

Bezirksschulinspektor Wohlbach dankte zunächst dem Statthalter für die Verleihung der Auszeichnung, und wendete sich dann an den Bürgermeister mit folgenden Worten: Mir fehlen fast die richtigen Worte, um Exzellenz aus vollem Herzen den innigsten Dank zu sagen für diese Feier und für die freundlichen anerkennenden Worte, die Sie an mich gerichtet, Worte, die mich fast beschämen, da ich nie mehr getan habe, als ich für meine Pflicht hielt. Ich habe meinen Beruf als einen ehrenvollen und besonders schönen angesehen und nach diesem Grundsatz bin ich meinen Pflichten stets getreulich nachgekommen. Das Ehrenzeichen wird mir ein ganz besonderes Andenken für alle Zeiten sein, da es mir in so schweren Zeiten von Eurer Exzellenz überreicht wurde, dem ich seit mehr als 2 Dekennien in treuer Anhänglichkeit zugetan bin, an dessen Geschick ich als bescheidener Soldat stets innigsten Anteil genommen habe. Die 40 Jahre meines Dienstes, sind mir wie ein schöner Traum verfliegen. Ich habe nur Freudiges in meinem Beruf erfahren, mir lächelte auch die Sonne des Glückes, es wäre sonst nicht möglich gewesen, daß ich als bescheidener Unterlehrer an einer Landschule es bis zum k.k. Bezirksschulinspektor in der Reichshauptstadt gebracht habe. Ich habe viele Förderer während meiner Tätigkeit gefunden und Exzellenz und Hofrat Dr. Rieger waren es, die meiner bescheidenen Tätigkeit hohe Anerkennung zollen. So lange meine Kräfte und die Gesundheit es gestatten, werde ich nach wie vor mein Amt mit vollen Eifer versehen. Das gelobe ich in Ihre Hände.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner fuhr dann, stah an die zahlreich anwesenden Lehrpersonen wendend, fort: Sie werden mir schon verzeihen, wenn ich die heutige Gelegenheit, da ich so viele Lehrer und Lehrerinnen hier versammelt sehe, dazu benütze, um den Lehrern und Lehrerinnen, die bei den letzten Mithatierungen/so hingebungsvolle Weise mitgewirkt haben, bestens zu danken. Nun stehen aber neue Regierungsmaßnahmen in Aussicht und ich werde wieder an Sie appellieren müssen, daß sie auch aus diesem Anlasse ihres staatsbürgerlichen Pflichten erfüllen und ihr ganzes Können in den Dienst der öffentlichen Verwaltung ~~setzen~~ stellen. So wie Sie bisher dazu berufen waren, der Jugend das geistige Brot zu vermitteln, werden Sie nunmehr ausserdem sein, der Bevölkerung das materielle Brot zu vermitteln. Ich rechne mit voller Zuversicht darauf, daß Sie Lehrer und Lehrerinnen auch dann wieder ihren oft bewährten Gemeininn betätigen und mir uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Ich bitte Sie in diesen schweren Zeiten mir zu helfen das Amt des Bürgermeisters zu erleichtern, damit wir durchhalten können.

Hierauf nahm der Bürgermeister die Beerdigung neuerer Armenräte vor und hielt an dieselben folgende Ansprache: Vor allem danke ich Ihnen, daß Sie sich bereit erklärt haben, in diesen schweren Zeiten ein hartes und verantwortungsvolles Amt zu übernehmen. Das Amt eines Armenrates bringt viel Mühe und Sorge nicht immer aber Dankbarkeit. Sie haben das Flend zu mildern und Tränen zu trocknen, aber auch auf das städtische Budget Rücksicht zu nehmen, denn dieses ist um Millionen gestiegen. Jetzt in diesen Kriegeszeiten aber, wo die Gemeinde Millionen-Opfer aufwendet, schnell das Armenbudget neuerlich vor und wir stehen vielleicht vor noch ernsteren und schwereren Zeiten, in denen das Amt eines Armenrates von hervorragender Wichtigkeit sein wird. Bedenken Sie, dabei, daß gerade in diesen Zeiten wohlhabende Existenzen hinuntereinken und halten Sie sich vor Augen, daß es Mitbürger und Mitbewohnende sind, bedenken Sie aber auch, daß es nicht angeht, wenn Leute ausschließlich von öffentlichen Mitteln leben wollen und daß Sie gegen den unheimlichen und unverschämten Bettel einzuschreiten haben. Nach der Verlesung der Eidesformel durch Präsidialvorstand Formanek nahm der Bürgermeister die Beerdigung vor.

Weiters überreichte der Bürgermeister mit einer ähnlichen Ansprache die Diplome für die mehr als 10 jährige Tätigkeit als Armenrat bzw. Bezirksrat an die Herren: Heinrich Franz Seitenberg (3. Bezirk), Franz Schwarz, Friedrich Knüttner und Johann Linhart (4. Bezirk), Adam Cieslik, Franz Gaupmann, Franz Klöpfer, Josef Krenitzka, Franz Rubinek, Karl Bugaldier, Heinrich Seeger, Konrad Walenta (5. Bezirk), Adolf Kraulix, Johann Robesch, Julius Steiner (7. Bezirk), Andreas Schner,

Ludwig Stark (8. Bezirk), Johann Rosenbaum, Alois Scholz, Eduard Tobias, Jaroslav Teckstein (10. Bezirk), Vincenz Wildfeuer (18. Bezirk), Wenzel Cerny, Adalbert Hlavacek, Anton Schalkal, Raimund Stoidl, Franz Zemann (20. Bezirk), Eduard Danner, Franz Kadletz, Josef Kuntner, Hugo Wojtechovsky (21. Bezirk.)

Zum Schlusse überreichte Bürgermeister Dr. Weiskirchner an die städt. Straßenarbeiter Karl Schall und Heinrich Buoner Ehrengeschenke mit einer kurzen Ansprache.

Eine Szene im magistratischen Bezirksamte Innere Stadt. Am 1. Februar d. J. erschienen in der Konsektionsamts-Abteilung des magistratischen Bezirksamtes Innere Stadt das Fräulein Margarete Nauheim in Begleitung ihres Vaters Eduard Nauheim, Kaufmann im 1. Bezirk, sowie ihres Bräutigams Rittermeister Erwin Schubert, in ihrer Angelegenheit der Entlassung aus dem Oesterreichischen Staatsverbande. Das Fräulein fand es für gut, in dem Amtlokal auf einem Tische Platz zu nehmen. Ueber Ersuchen der Konsektionsamtsbeamten forderte der Bezirksamtsleiter Magistratsrat Dr. Dokanpl die Dame auf, nicht auf dem Tische zu sitzen. Hierüber war dieselbe sehr indigniert und meinte, es sei Geschmackssache wo man sitze. Im Laufe der hierauf folgenden Auseinandersetzungen schrie Herr Nauheim den Leiter der Konsektionsamts-Abteilung, Kontrollor Haas, an: Also Sie sind der Denunziant. Hierüber hatte sich Herr Nauheim vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Josefstadt heute wegen Amtsehreubeleidigung zu verantworten. Nach durchgeführter Verhandlung wurde Eduard Nauheim zu 30 K Geldstrafe oder 24 Stunden Arrest und Tragung der Gerichtskosten verurteilt.

Ernung der gefallenen Wiener Krieger. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat es für eine Pflicht der Gemeinde Wien bezeichnet dafür zu sorgen, daß die Namen aller nach Wien heimkehrberechtigten Personen, die in dem gegenwärtigen gewaltigen Kriege ihr Leben für Kaiser und Vaterland im Felde gelassen haben, für alle kommenden Zeiten in dauerndem ehrenden Andenken der Nachwelt überliefert werden. Da die Zahl der zu ehrenden Wiener Krieger im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht annähernd angegeben werden kann und die Zusammenstellung der Namen eine länger dauernde Friedensarbeit erfordern wird, faßte der Stadtrat in der heutigen Sitzung nach einem Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner den Beschluß, eine solche Ernung durchzuführen; die Namen sollen auf ehernen Tafeln im großen Arkadenshofe des Rathauses aufgeschrieben werden. Die Festsetzung der näheren Bestimmungen bzw. die Ausführung des Beschlusses bleibt dem Zeitpunkte vorbehalten, in welchem in verlässlicher Weise die Zahl der in Betracht kommenden Wiener Krieger festgestellt werden kann.

Die Mitglieder der Frauenhilfeaktion beim Wehrmann im Eisen.
 Die Mitglieder der Frauenhilfeaktion im Kriege, mögen sie nun
 im Frauenarbeitskomitee, in den Nähstuben, in den Kinderhorten,
 in den Krippen oder in den Ausspisestellen tätig sein, ~~sind~~
 versammeln sich über Aufforderung der Präsidentin Frau Bürger-
Militärische Auszeichnung von Angestellten der Gemeinde Wien.

In der letzten Zeit haben von den im Felde stehenden Beamten
 und Angestellten der Gemeinde Wien Auszeichnungen für besonders
 tapferes Verhalten vor dem Feinde erhalten: Sekundararzt des
 Erzherzogin Maria Theresien-Seehospizes San Pelagio Dr. Josef
 Kernmayer (Leutnant im Infanterie-Regimente Nr 7) das Ritter-
 kreuz des Franz Joseph-Ordens am Bande des Militär-Verdienst-
 kreuzes, Brandmeister-Assistent der städt. Feuerwehr Leopold
 Weinert (Hauptmann im Eisenbahn- und Telegraphen-Regimente)
 das Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration,
 ferner Bürgerschullehrer Karl Masin (Sanitäts-Unteroffizier im
 Infanterie-Regimente Nr 84), ^{die} Streckenmeister der Straßenbahnen
 Alfred Kratochwill (Feldwebel in der 5. Eisenbahnkompagnie),
 und Bohuslav Sochor (Unterjäger im Feldjägerbataillon Nr 1),
 die Schaffner der Straßenbahnen Hans Frank (Zugsführer im
 Infanterie-Regimente Nr 84), Karl Ganster (Feldwebel im Infan-
 terie-Regimente Nr 27), Franz Pany (Korporal im Inf.-Reg. Nr 84)
 und Friedrich Rudolf (Infanterist im Landwehr-Inf.-Reg. Nr 1)
 die Silberne Tapferkeits-Medaille 2. Klasse.

 Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der
 Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen
 in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Spendenausweis.

Kriegsfürsorgeamt K 1194, Monatsbeiträge für Ausspiseun-
 zwecke K 926, 1 %iger freiw. Gehaltsabzugstädt. Lehrpersonen
 K 777, Fa. A. Seidl und Arbeiterpersonale derselber K 50,
 Träger und Fackelträger der städt. Leichenbestattung K 35,
 Karoline Seidl K 24, Dr. Rudolf Ullmann K 20.

 Meister Weiskirchner am Sonntag, den 14. d.M. 3 Uhr nachmittags
 auf dem Schwarzenbergplatz um beim Wehrmann im Eisen ihre
 Hilfsbereitschaft zu Gunsten des wohltätigen Zweckes zu bekun-
 den.